

Redaktioneller Teil

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig

Leipzig, den 8. September 1933

An sämtliche Mitglieder!

Der Aktionsausschuß des Vereins der Buchhändler zu Leipzig hat auf Grund der eingegangenen Meldungen festgestellt, daß zur Zeit im Leipziger Buchhandel 258 Lehrlinge (darunter 80 weibliche) beschäftigt sind. Von diesen Lehrlingen besuchen nur 110 die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig.

Der Aktionsausschuß ist, in vollständiger Uebereinstimmung mit der Deutschen Arbeitsfront, der Ueberzeugung, daß dieser Zustand in Kürze zum Heranwachsen eines buchhändlerisch völlig ungenügenden Nachwuchses führen wird. Er macht daher, nachdem die Träger der Anstalt das Lehrprogramm im Sinne einer stärkeren fachlichen Ausbildung einer scharfen Prüfung unterzogen haben, den buchhändlerischen Firmen zur Pflicht, ihre Buchhandelslehrlinge die Fachanstalt besuchen zu lassen.

Zu diesem Zweck legt er den Firmen auf, im Einvernehmen mit ihren Lehrlingen zu entscheiden, welche der 258 Lehrlinge als rein kaufmännische Büroangestellte ausgebildet werden und welche Lehrlinge zu buchhändlerischen Gehilfen herangebildet werden. Buchhändlerische Lehrlinge, die die Fachschule nicht besucht haben, werden ab Ostern 1934 nicht zur Gehilfen-Prüfung zugelassen werden. Die Arbeitsfront (Reichsfachgruppe Buchhandel im DHB.) wird sie nicht als ausgebildete Buchhandlungsgehilfen anerkennen.

Die kaufmännischen Lehrlinge gehören in die Lehrlingsabteilung der Öffentlichen Handelslehranstalt.

Die buchhändlerischen Lehrlinge, die Ostern 1934 ihre Lehrzeit beenden, sind ab 1. Oktober 1933 zu einem Halbjahrskursus in die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig zu überweisen. Kosten des Halbjahrskursus RM 40.—, bei bestehender Bedürftigkeit kann in Einzelfällen ein Nachlaß oder Erlaß der Kosten gewährt werden. Anmeldungen sind bis spätestens 20. September 1933 zu richten an:

Kanzlei der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig, Platonstraße 1a^I

Der neue Lehrplan kann dort in Empfang genommen werden.

**Der Aktionsausschuß
des Vereins der Buchhändler zu Leipzig**

A. Hiersemann, Vorsteher

**Deutsche Arbeitsfront
Reichsfachgruppe Buchhandel im DHB.**

Franz Holz



Zur Erklärung des Rundschreibens vom 8. September 1933 gibt der Aktionsausschuß folgendes bekannt:

Die Einrichtung des Halbjahrs-Kurses ist als eine Notmaßnahme gedacht, um denjenigen Lehrlingen, die Ostern 1934 auslernen, noch die Möglichkeit zu verschaffen, nach dem neuen Lehrplan eine schulmäßige Ausbildung ihres buchhändlerischen Wissens zu genießen.

Lehrlinge mit Volksschulbildung, die Ostern 1934 das zweite oder dritte Lehrlingsjahr beginnen, haben selbstverständlich in Zukunft die dreijährige Lehrlingsabteilung zu besuchen, sie werden allerdings nur ein bzw. zwei Jahre die Schule besuchen können.

Die Buchhandels-Lehrlinge mit dem Zeugnis mittlerer Reife oder mit dem Reife-Zeugnis haben ab 1934 den bisher nur fakultativen einjährigen Fachkursus nunmehr obligatorisch zu besuchen.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß in Zukunft ausgebildete Lehrlinge, die die Schule nicht besucht haben, nicht als Buchhandlungsgehilfen anerkannt werden.

A. Hiersemann, Vorsteher.

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

[Die weltwirtschaftliche Lage — Konjunkturlage in Deutschland — Der Buchhandel — Papierpreise.]

Der ergebnislose Abbruch der Londoner Weltwirtschaftskonferenz hat in der Weltwirtschaftslage vorerst ein gewisses Vakuum hinterlassen. Hier und da sind wohl einzelne weitere Schritte erfolgt, Versuche unternommen worden, Einzelmaßnahmen gelungen. Alles ist aber ohne wirkliche Bedeutung und tiefere Wirkung. Die Lage ist mehr durch das gekennzeichnet, was nicht geschehen ist. So sind z. B. die Versuche, den Weltweizenmarkt zu sanieren, die eine Zeitlang gar nicht aussichtslos erschienen und wenigstens den Ersatz eines Erfolges der Londoner Bemühungen versprochen, sang- und klanglos verloschen. Die Ernteergebnisse werden so eingeschätzt, daß die Welt auch ohne besondere Maßnahmen diesmal mit dem Weizenproblem fertig werden zu können hoffen darf. Die Natur hat so die Geschäftigkeit der Menschen gegen-

standslos werden lassen. Es gibt Vertreter der Ansicht genug, die überhaupt eine leichtere Überwindung der Krise allenthalben erwartet, wenn der Mensch die Heilung der Natur überlasse und weniger in den Ablauf eingriffe. Sie sind aber doch in der Minderheit. Immerhin zeigt sich immer wieder, daß die tatsächliche Entwicklung doch stets noch anders gehen kann, als menschliche Berechnung zunächst annimmt. Ein neues Beispiel dafür hat die Abkehr der Vereinigten Staaten vom Goldstandard geliefert. Ähnlich wie die Pfundabwertung seinerzeit zur Auflösung der indischen Goldhorte führte, die England erst in völlig unerwarteter Weise die Überwindung der Währungerschütterung erleichterte, so hat der Dollarturz jetzt zur Mobilisierung der auf eine Milliarde geschätzten amerikanischen Noten Anlaß gegeben, die in aller Welt als inflationsgeschützte Reserven gehamstert und dem Umlauf entzogen worden waren. Dadurch, daß Amerika die Goldausfuhr wieder freigegeben hat, ist die Einlösung erleichtert. Wie weit davon eine belebende Wirkung ausgehen wird, bleibt freilich noch abzuwarten. Gänzlich ohne Wirkung können diese Vorgänge nicht bleiben. Sie beschränken